Zeitschrift Übersetzung und Sprachen مجلة الترجمة واللغات
ISSN : 1112-3974

Die Germanistikausbildung in Algerien Voraussetzungen und Ziele

The German Studies Training in Algeria Goals and Requirements

Seddiki Aoussine
Oran Universität – Algerien
a_seddiki@hotmail.com

To cite this article:
Seddiki, A. (2003). Die Germanistikausbildung in Algerien Voraussetzungen und Ziele. *Revue Traduction et Langues 2(1)*, 72-80.

Abstract: *As can be seen from the title of this article, in the context of this analysis I am attempting to pursue the question of developing an efficient or specific curriculum for DaF training in Algerian German departments. However, it seems important to me to first deal with the basic term 'curriculum', which is important for German training.*
Keywords: *German studies, Algeria, German studies training, curriculum, DaF, German as a foreign language, curriculum*
Zusammenfassung: *Wie dem Titel dieses Beitrags zu entnehmen ist, unternehme ich im Rahmen dieser Analyse den Versuch, der Frage der Entwicklung eines effizienten bzw. spezifischen Curriculum für die DaF-Ausbildung an algerischen Germanistikabteilungen nachzugehen. Mir scheint es aber wichtig, mich zunächst einmal mit dem für die Deutschausbildung bedeutenden Grundbegriff, Curriculum' auseinanderzusetzen.*
Schlüsselwörter: *Germanistik, Algerien, Germanistikausbildung, Curriculum, DaF, Deutsch als Fremdsprache, Lehrplan.*

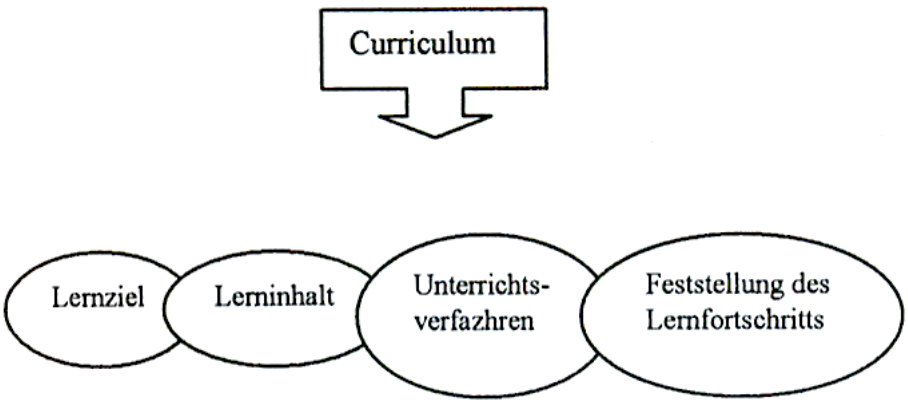
1. Einleitung

Curriculum kann zunächst als ein anderes Wort für Lehrplan verstanden werden. Dieser Begriff bürgerte sich schon im Barock des 16. und 17. Jahrhunderts ein. Die Übersetzung des lateinischen Wortes zeigt zwei Aspekte: Zeitabschnitt und Alljährlichkeit, etwas alljährlich wiederkehrendes. Im 18. Jahrhundert ging der Begriff in der deutschen Sprache verloren, in der Aufklärung sprach man lieber von Plänen.

In den letzten Jahren wurde er aus dem Angelsächsischen, wo der Begriff Curriculum erhalten blieb wieder übernommen. Heute werden allerdings die beiden Begriffe nicht als Synonyme verwendet. In Bertelsmann steht für den Begriff

Curriculum folgendes: Umfassendere Bezeichnung für Lehrplan. umfasst Inhalte und Ziele des Unterrichts, Methoden sowie die vermittelten Qualifikationen“[1].

In der Regel beschrankte sich der herkömmliche Lehrplan als Stoffplan auf die Auflistung von Lehrinhalten, Curricula verschieben das Hauptgewicht von den Inhalten auf die Ziele des Unterrichts, neben der Änderung der Gewichtung bieten sie eine Erweiterung, indem sie die Methoden aufzeigen, wie die Ziele erreicht werden könnten, und Möglichkeiten anbieten, wie die Zielerreichung zu messen ist.



Für Curriculum, das mit Zielen, Inhalten, Methoden undLernzielkontrollen (dabei sei auch an den französischen Begriff, Evaluation' gedacht) den gesamten Bildungsprozess umfasst, könnte Lernplan eine adäquate Übersetzung sein. Mit Becker u.a. stimme ichüberein, wenn er daeu folgendes sagt: ,, Unter Curriculum im engeren Sinne verstehen wir den Zusammenhang von Zielen, Materialien und Verfahren von Unterricht“[2]

In diesem Zusammenhang zitiere ich hierWestphalen, der vier wichtigen Kategorien besondere Bedeutung beimisst: Curricularer Lehrplan heißt ein Lehrplan, der nach curricularen Grundsätzen gestaltet ist. Er umfasst in vier Kategorien konkrete Lernziele, Lerninhalte, Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen. Er legt die Ziele und Inhalte des Lernens global fest, verzichtet aber aufverbindliche Festlegung von Fernzielen und vermeidet so eine Gängelung von Lehrern und Schülern. Er wird nach Möglichkeiten durch Handreichungen und Unterrichtsmodelle ergänzt.“[3]

In Algerien wird bisher der Begriff Curriculum mit dem französischen Terminus, Programme' und dem arabischen Terminus „برنامج “gleichgesetzt, und als

[1] Hermann Ursula: Die neue deursche Rechtschreibung.Gütersloh:Bertelsmann Lexikon,1996.288.
[2] Becker,H./Haller,H.D./Stubenrauch,H./Wilkending,G.:Das Curriculum. Praxis. Wissenschaft und Politik. München: Juventa, 1974, 3. Auflage 1977.18
[3] Westphalen,K.:Praxisnahe Curriculumentwicklung.Donauwörth: Auer, 1973, 6. Auflage 1978. Z.n. Beisbart, O/Marenbach, D. in : Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur: Auer, 1975,5. Neu bearbeitete Auflage 1990.

Kompromissformel zwischen Stoffplan und Curriculum verstanden. Beim Reformprozess wird meist an der alten Terminologie Lehrpläne "(Programmes d'enseignement) und/oder, Richtlinien "(Directives) festgehalten, auch wenn die Neubearbeitungen deutlich curriculare Ausrichtung zeigter Als Beispiel sei hier die Änderung des Unterrichtsvolumen, die Abschaffung bzw. die Einführung neuer Fächer, die Reduzierung der Ausbildungsdauer, erwähnt.

Da die alten inhaltsorientierten Pläne auf Gymnasialebene vor allem mit dem Problem der schnell veralteten Stofflisten und des Bildungskanons zu tun hatten, brachte die strenge Ausrichtung auf Lernziele in der curricularen Konzeption eine neue Problematik mit sich: Die totale Gängelung von Schülern und Lehrern wird befürchtet, wenn in einem sogenannten geschlossenen Curriculum mit vorgegebenen Methoden an den von einem Deutschlehrer- und Inspektorenausschuss erstellten Lernzielen gearbeitet wird,deren Erreichung in Lernzielkontrollen überprüft wird. Das Ministerium für Nationale Erziehung[4] hat sich im Rahmen seiner neuen Reformpolitik für das Prinzip der Entwicklung von Lernfähigkeiten[5] entschieden, deren Erreichung in Lernzielkontrollen überprüft wird.

Diese Verfahrensweise setzt selbstverständlich eine kontinuierliche Weiterbildung der Deutschlehrer voraus. Als Alternativen eines solchen Deutschunterrichts wurden offene Curricula gefordert, die zum einen Grundsätze einer Schülerorientierten Didaktik besser verwirklichen könnten, zum anderen dem Lehrer einen größeren Spielraum bei der Erfullung vorgegebener Ziele gewähren sollten, indem Ziele nicht bis in Einzelheiten festgelegt sind und Eigeninitiativen von Lehrern und Schülern zulassen. Bei der Untersuchung des Themas, Reisen'haben die Deutschlerner z.B. mehr Bewegungsfreiheit.Der Lehrer kann zusammen mit den Schülern eine entsprechende Themenrecherche in den Bibliotheken und im Internet durchführen. So könnten Fahrpläne, Reisebüros, Stadtpläne, Hoteladressen mit entsprechenden Angaben, Orientierungspläne, Veranstaltungsprogramme, usw. gesammelt, und im Deutschunterricht als Arbeitsmaterialien benutzt werden. In diesem Sinne können konkrete Unterlagen für das Thema, Hotel' bzw., Zimmerreservierung'benutzt werden, die interessante Diskussionen anregen könnten.

1. Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts in Algerien

Ausgehend von der Überzeugung, dass der Erfolg jeder Ausbildung sich von der festgelegten Zielsetzung abhängig macht, ergibt sich für mich die Notwendigkeit, die Frage der Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts in Algerien, die vielen Deutschlehrern und Akademikern unklar bzw. verschwommen bleibt, zu beantworten.

Deutsch in Algerien unterrichten, heißt nicht nur Grammatik und Wortschatz vermitteln. Vielmehr geht es uns darum, Strategien für die Wissensaneignung zu

[4] Ministère de l'Education Nationale(Algier)

[5] Apprentisage par compétences dans le cadre de l'acquisition du savoir 'im Rahmen desWissenserwerbs.

entwickeln, vorhandene und neue Lerngewohnheiten zu fördern, um den Deutschlerner zu einem gewissen autonomen Lernen zu führen. Wichtig vor allem ist, die Aufmerksamkeit des ‚Kunden' auf die zahlreichen zuverlässigen Lernquellen(Computergestütztes Lernen,Internetkurse, audiovisuelle Medien,deutsche Fernsehsendungen, Kontaktaufnahme mit deutschen Partnern und Partnerinnen übers Internet, Bestellung kostenloser Kataloge und Lernmaterialien bei deutschen akademischen Institutionen, dabei denke ich z.B. an das lehrreiche Jugendmagazin ‚Juma',[6] an ‚Deutschland"[7] an ‚DAAD Letter, Hochschule und Ausland[8] die sich für den Deutschunterricht gut eignen, zu lenken. Die Webseite der deutschen Botschaft Algier[9], die regelmäBig aktuelle Pressemitteilungen anbietet gilt auch als eine wichtige Informationsquelle, die dazu beiträgt, die Kenntnisse der Deutschlehrenden und der Deutschlerner über die deutsch-algerische Zusammenarbeit zu erweitern und zu aktualisieren. Solche Pressemitteilungen wie ‚die deutsche Spende für die Opfer der Erdbebenkatastrophe' in Boumedes (Nachbarstadt von Algier) und Umgebung, die Mitteilung über den teilweise in Oran gedrehten deutschen Film ‚"*Tochter der Nomaden - Mit Malika Mokeddem in Algerien"*[10] geben den Deutschlernern neue Impulse und Anregungen. Im Sinne der Veranschaulichung erwähne ich nachfolgenden Auszug aus der oben erwähnten Pressemitteilung: Deutschland leistet Hilfe für die Erdbebenopfer.

Das Erdbeben vom vergangenen Mittwoch hat in Deutschland tiefe Bestürzung und eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Bundespräsident Johannes Rau und Bundeskanzler Gerhard Schröder haben dem algerischen Staatspräsidenten Abdelaziz Bouteflika ihr Beileid ausgesprochen, Außenminister Joschka Fischer und Innenminister Otto Schily kondolierten ihren algerischen Amtskollegen Abdelaziz Belkhadem und Noureddine Zerhouni.

Die Bundesregierung hat Algerien sofort nach dem Erdbeben Hilfe angeboten. Weniger als 24 Stunden nach dem Erdbeben sind in Algier Rettungsteams des deutschen Technischen Hilfswerks, des Deutschen Roten Kreuzes und des Deutschen Rettungshundeverbandes eingetroffen: zusammen 38 Helfer mit 17 Suchhunden. Sie führen außerdem eine komplette Bergeausstattung mit u.a. Lufthebekissen und Presslufthämmern mit sich. Die Bergeausstattung wird gemeinsam mit dem algerischen Katastrophenschutz eingesetzt.

Zur medizinischen Versorgung der Erdbebenopfer ist ein Transportflugzeug mit 14 Tonnen medizinischen Hilfsgütern und einem Einsatzfahrzeug eingetroffen.

---

[6] JUMA,Das Jugendmagazin':Frankfurter Str. 40, 51065 Köln. Juma im Internet:http://www.jama.de. E-Mail:redaktion@juma.de

[7] Deutschland: Forum für Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. E-Mail: redaktion.deutschland@fsd.de

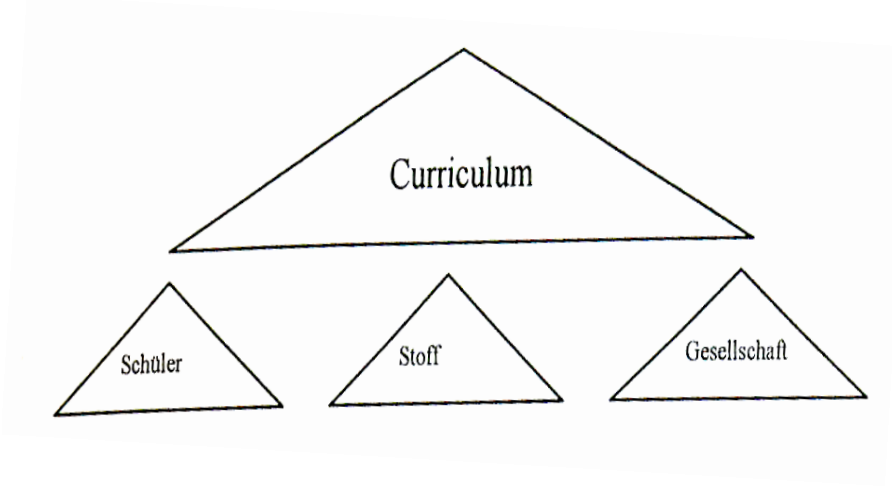
[8] DAAD Letter,Hochschule und Ausland: Kennedyallee 50,53175,Germany.
Koordination: Antje Schillo.E-Mail:postmaster@daad.de. Das Redaktionsteam dieser Zeitschrift veröffentlichte neulich eine interessante Nummer mit dem Titel ‚Euro-Islamischer Dialog',die groBes Interesse bei den Germanistikstudenten und Deutschschülern gefunden hatte.

[9] Webseite der deutschen Botschaft in Algier: www.allemagne-dz.org

[10] Tochter der Nomaden - Mit Malika Mokeddem in AlgerienEmail: info@klausickert.de

Die vom Deulschen Roten Kreuz zusammengestellten medizinischen Güter werden in algerischen Krankenhäusern dringend benötigt.“[11] dass sogleich Die Erstellung neuer Lernziele setzt voraus, Entscheidungen darüber getroffen werden müssen, wer für dieses Vorhaben kompetent sein soll, welche Bereiche zu berücksichtigen sind, auf welche Weise das Bestehende verstärkt oder Neues angestrebt werden soll. Unterschiedliche Vorschläge für die Beantwortung solcher Fragen wurden in Curriculumtheorien entwickelt. Bei einem Versuch, unter den Prinzipien, Ressourcen, und curriculumkonstituierenden

Auswahlkriterien Elementen diejenigen Komponenten herauszusuchen, die immer wieder als relevant bei der Erstellung von Curricula genannt werden, kristallisiert sich die den Pädagogen altbekannte Dreiheit Schüler, Stoff. Gesellschaft heraus. Hier sei an die bildungstheoretische Didaktik erinnert, die die Interessen des Individuums (Schülers) bei der Berücksichtigung des Bedingungsfaktors Inhalt (Stoff) und die Ansprüche der objektiven akademischen Einrichtungen vertreten wollte.



An dieser Stelle kann gesagt werden, dass diese drei Komponenten wie die Beziehungen zwischen ihnen zu bedenken sind, denn ein Curriculum ist wie eine Pyramide, um die Pyramidenspitze erreichen zu können, muss man von unten nach oben gehen. Gerade in Algerienist es gar nicht einfach, Curricula und Programme im Fremdsprachenunterricht zu nivellieren bzw. zentralistisch zu gestalten.

Die Erfahrung im Deutschunterricht an algerischen Gymnasien und Germanistikabteilungen zeigt, dass die Bildungseinrichtungen im Allgemeinen über den eigentlichen Stoff nicht entscheiden können. Nach gezielten Beobachtungen war festzustellen, dass sowohl Deutschlehrer als auch Deutschlerner (Schüler und Studenten) sich andere Materialien ausgesucht, und sogar oft andere spezifische Arbeitsverfahren durchgeführt haben.

[11] Ambassade d'Allemagne à Alger - Communiqué de presse No 19/2003

In Algerien tritt die Gesellschaft d.h. der soziokulturelle Kontext im Rahmen des Deutschunterrichts in vielerlei Funktionen auf: Als Deutschlehrerverband [12]; als Initiator institutionalisierter Lehrprogramme in Ablösung privater Unterweisung; als Auftraggeber für den Unterrichtenden; als verantwortliche Kontrollinstanz für Durchführung und Ablauf des Unterrichts; als Abnehmer für die Ausgebildeten; als Rahmen, in dem sich kulturelle, wirtschaftliche, soziale, politische Vorstellungen verwirklicht haben und Anspruch auf Überlieferung durch den institutionellen Déutschunterricht erheben; als Bereich in dem die Überlieferungswürdigkeit von Inhalten in bildungspolitischen Diskussionen stets neu zu überprüfen ist, Änderungsvorschläge verbreitet werden können. Die Deutschlehrer sollten im Sinne des Brechtprinzips dazu angeregt werden, in jeder neuen Situation neu nachzudenken', und entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Der Stoff bzw. der Inhalt der schulischen und universitären Bemühungen ist in seinen Ausprägungen als Lernobjekte und Lernerfahrungen zu sehen, damit die Einteilung in Unterricht und Erziehung vermieden wird. Dabei handelt es sich um Wissen genauso wie um Fähigkeiten, Erkenntnisse, Fertigkeiten, Einstellungen, kurz um alles, was Ziel von Lern- und Erziehungsprozessen werden könnte. Zur Ordnung solcher Möglichkeiten liegen Taxonomien vor. Als Betroffener des akademischen Unterrichts kommt schließlich der Schüler, den man heute educandus nennt, um die Erweiterung zum Erziehen zu kennzeichnen, hinzu.

2. Lernziele

Geleitet von den in Algerien geltenden Leitgedanken für die Erarbeitung vom Curriculum für den Deutschunterricht liegt der Schwerpunkt auf dem Sprechen und dem Schreiben. Es geht darum, die Lerner in die Lage zu versetzen, sich in Alltagssituationen zu verstandigen und aktiv an Gesprächen über Alltagsthemen teilzunehmen.

Sie sollten fahig sein, ihre Meinung einfach und verständlich äuBern und auf ihre Gesprächspartner inhaltlich und sprachlich angemessen reagieren. Es wird davon ausgegangen, dass sie den Gesprächsgegenstand und die Hauptaussagen solcher Gespräche erfassen können. Sie sollten auch dazu befähigt werden in länger

[12] Oraner Deutschlehrerverband (ODV): Der ODV, der Herausgeber vorliegender Zeitschrift ist, gilt als erstgegründeter Deutschverband, der sich hauptsächlich für die Entwicklung des Deutschunterrichts in Algerien, fur die Fortbildung von Deutschlehrern,für die Abwicklung von Curricula und Lehrplänen und nicht zuletzt fur die Schaffung neuer Stellen an Gymnasien und Universitäten in allen algerischen Regionen einsetzt. Der ODV ist in fast allen möglichen institutionellen Gremien, die mit dem Deutschunterricht zu tun haben,vertreten und arbeitet in enger Beziehung sowohl mit dem Nationalen Ministerium fur Erziehung (Ministère de I'Education Nationale)als auch mit dem Ministerium fur Hochschul- und Forschungswesen (Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique). Die ODV-Veranstaltungen und -Projekte werden meistens vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und vom Gothe-Institut Inter Nationes unterstützt. Als Beispiel sei hier das interessante Projekt der Sommerakademie Giessen erwähnt, zu der dreißig (30) an algerischen Gymnasien tätigen Deutschlehrer eingeladen wurden. Die drei regionalen Deutschinspektoren wurden auch eingeladen. Zahlreiche Projekte stehen noch auf dem Programm.

zusammenhängender Rede über bestimmte Rede über bestimmte Themen wie z.B. über Algerien, ihren Wohnort, ihre Universität usw. berichten können sowie solche Berichte deutscher Partner verstehen und Fragen dazu formulieren. Ferner sollten sie so viel Wendigkeit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erreichen, dass sie gleiche Inhalte mit verschiedenen Worten umschreiben können.

Auch die korrekte Aussprache und Intonation gehört zum Sprechen, denn auf diesem Gebiet behindern Fehler die Unterhaltung mit Vertretern der Zielkultur of mehr als Verstöβe gegen die grammatische Norm.Die Deutschlerner sollten sowohl kurze Berichte verfassen als auch Texte mit persönlichen Mitteilungen formulieren können. Im Hinblick auf die Lesefertigkeit wird davon ausgegangen, die Deutschlerner bzw. die Germanistikstudenten einfache, kurze Texte und etwas schwierigere vor allem aus dem Gebiet der Literatur und der Landekunde, die über ihren bisher gelernten Wortschatz hinausgehen, mit Hilfe eines Wörterbuches selbst erarbeiten können.

3. Themenauswahl und interkulturelle Kompetenz

Aufgrund der ständig wachsenden Globalisierung gewinnt der interkulturelle Ansatz im Fachbereich Deutsch als Fremdsprache an Bedeutung. Im Deutschunterricht geht es nicht nur darum, sprachliche sonden auch interkulturelle Kompetenz zu sichern. Geleitet von dieser Zielseizung streben wir bei der Festlegung von Curricula und Lehrinhalten fur Deutschlerner in Algerien danach, den Deutschlerner in die Lage zu versetzen, mit deutscher kultureller Fremdheit umzugehen und mit deutschen Partnern hemmungslos kommunizieren und interagieren zu können. Dabei kommt es auf eine geschickte Anwendung von bestimmten handlungswirksamen Strategien an, angefangen von Kontaktaufbau-, Konfliktvermeidungs-und Reparationsstrategien bis hin zu Strategien der Auswertung und der Vertiefung der Interaktion.

Bei der Konzipierung bisheriger Lehrmaterialien für den DaF-Unterricht in Algerien - ich denke dabei an das Lehrwerk 'Deutsch interkulturell'[13] aber auch an die Lehrbuchreihe ‚Ich wähle Deutsch'[14] - steht die kulturkontrastive Betrachtung der jeweils anderen Seite (Algerischer Kulturkreis /Deutscher Kulturkreis) im Zentrum der Arbeit, wobei - in nur scheinbar paradoxer Weise- die Reduzierung der eigentlichen Spracharbeit zum Vehikel dieser inhaltlich-interkulturellen Annäherung der Sprachlernmotivation die kräftigsten Impulse verleiht. Sinn und Ziel des Sprachlernprozesses. Sie werden, wie oben schon erwähnt, ständig empfunden und erfahren.

Bei der Erarbeitung vom DaF-Lehrwerk 'Deutsch interkulturell' für Algerien ließen wir uns von jenen theoretischen Vorüberlegungen und Bestimmungen leiten, die ich zur Debatte stelle und deren Differenzierungen und Konkretisierungen aber

[13] Deutsch interkulturell - Ein Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache in Algerien Aoussine SEDDIKI Hrsg. Oran, 1998

[14]Yettou Boualem in Zusammenarbeit mit Benyelles Zoubir: Ich wähle Deutsch-Ein Lehr- und Übungsbuch für Deutsch als dritte Fremdsprache in Algerien. Ministère de l'Education nationale 1999/2000

auch Ergebnisse langjähriger Erfahrung im DaF-Unterricht an algerischen Gymnasien und Universitäten sind. Ausgehend von der Überzeugung, dass interkulturelles Lernen eine Form interkultureller Kommunikation ist, wird in Algerien wert gelegt, auf die Versprachlichung des Grundprinzips 'die Begegnung zwischen dem Fremden und dem Eigenen' und zwar im Sinne der Förderung der erwarteten interkulturellen Kompetenz unserer Deutschlernenden. Unterstellen wir die Gleichberechtigung der einzelnen Kulturen, so gilt dies auch für die Qualität der Kommunikation zwischen ihnen. Für die Praxis dieser gewünschten Kommunikation bedeutet dies zunächst: dass sie strukturell nicht einseitig sein kann, also nicht als Monolog bzw. ausschließliche Selbstdarstellung nur einer Seite denkbar istdass eine Kultur sich-zumindest strukturell - nicht der Bezugspunkt, als das Gegenüber für mehrere oder viele Kulturen setzen darf.

Für die Praxis der interkulturellen Kommunikation bedeuten diese Aussagen positiv, dass sie dem darunter liegenden Anspruch nur gerecht wird, wenn in den Lehrmaterialien für DaF als echter Dialog, als Austausch und Verständigung stattfindet. Diese Bedingung ist aber in den bisherigen Lehrwerken für DaF im Ausland nur in geringem MaBe reflektiert. Angesichts des aktuellen Zustands bzw. der historischen und weiterhin sehr realen Dominanz der europäisch-abendländischen Kultur hat sich für uns zumindest von dieser Seite her die Notwendigkeit ergeben, bei der Auswahl von Situationen und Inhalten, diesen wechselseitigen Verständigungsprozess als zweiseitigen zu organisieren, als konkretes Zueinander-in-Beziehung-Setzen jeweils zweier Kulturen also.

In diesem Sinne spielt die interkulturelle Landeskunde in den von uns verfassten Lehrmaterialien eine wesentliche Rolle. Nur so lässt sich meines Erachtens eine interkulturelle Auseinandersetzung im Konkreten realisieren. Interkulturelles Lernen erscheint mir deshalb vor allem: Lernen über die eigene kulturspezifische Bedingtheit.

4. Fazit

Die in diesem Beitrag ausgeführten Grundlagen für die Entwicklung eines Curriculum fur die DaF-Ausbildung in Algerien bestätigen, dass die Ubernahme fremder Curricula und ihre Durchführung im Deutschunterricht nicht ausreicht. Vielmehr geht es darum, die Spezifik des algerischen soziokulturellen Kontextes und die Erwartungen der Lerner ins Zentrum jeder Überlegung zu rücken. Auf allen Ebenen des Sprachunterrichts und der Aus-und Fortbildung von Lehrkraften haben Curricula die gleichen Aufgaben.Curricula sollen intern Ziele definieren, Lerninhalte und Lernwege beschreiben, die Qualitat, die Überprüfbarkeit und extern die Vergleichbarkeit von Lernergebnissen sichern. Für die DaF-Ausbildung in Algerien empfiehlt sich, ein neues Curriculum unter starker Beruecksichtigung der neuen Ergebnisse der Sprachlehrforschung in die Wege zu leiten, und dabei die beruflichen Bedürfnisse der algerischen Deutschlerner ins Auge zu fassen.

Literatur

[1] Hermann Ursula : Die neue deursche Rechtschreibung.Gütersloh: Bertelsmann Lexikon,1996.288.
[2] BECKER, H./Haller, H.D./Stubenrauch, H./Wilkending, G.: Das Curriculum. Praxis. Wissenschaft und Politik. München : Juventa, 1974, 3. Auflage 1977.18
[3] Westphalen, K. : Praxisnahe Curriculumentwicklung.Donauwörth: Auer, 1973, 6. Auflage 1978. Z.n. Beisbart, O/Marenbach, D. in : Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur : Auer, 1975,5. Neu bearbeitete Auflage 1990.
[4] JUMA, Das Jugendmagazin' : Frankfurter Str. 40, 51065 Köln. Juma im Internet:http://www.jama.de.